

Ornavassotreffen Naters 2005

Freundschaftstreffen Naters-Ornavasso

Einladung

Am 12. Juni 2005 ist es wieder soweit. Die Behörden, die Vereine und die Bevölkerung der Gemeinde Ornavasso, Italien, werden zum traditionellen Ornavassotreffen in Naters erwartet. Von der Schwestergemeinde Ornavasso werden zirka 1000 Personen anreisen. Damit auch die Bevölkerung von Naters zusammen mit den Freunden aus Ornavasso dieses Fest mitfeiern kann, hat der Gemeinderat beschlossen, ein grosses Festzelt auf dem Parkplatz im Kehr aufzustellen. So ist genügend Platz vorhanden, um anlässlich des Ornavassotreffens 2005 alte Freundschaften zu festigen und neue zu knüpfen. Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung von Naters ein, zusammen mit der Behörde und den Ortsvereinen, der Bevölkerung von Ornavasso einen herzlichen Empfang zu bereiten und am diesjährigen Treffen teilzunehmen.

Naters und Ornavasso

Auszug aus dem Buch «Naters – Das grosse Dorf im Wallis» von Dr. Erwin Jossen.

Im 12. Jahrhundert geriet die alemannische Bevölkerung im Wallis in Bewegung und begann in grösseren und kleineren Gruppen auszuwandern, neues Land in Besitz zu nehmen und dieses urbar zu machen. Die Auswanderer werden als «Walser» bezeichnet. In allen Schriften, die sich mit den Walserkolonien befassen, werden Ornavasso und der mit ihm verbundene Ort Migliandone als Walsersiedlungen bezeichnet, die zu Naters in einem besonderen Bezug stehen.

Sage und geschichtlicher Hintergrund

Der Sage nach wurde das Volk von Naters in alten Zeiten von gewalttätigen Zwingherren arg unterdrückt. Zwölf kühne Jünglinge bezwangen das Schloss des Tyrannen, erschlugen ihn und flüchteten samt ihren Bräuten und Angehörigen, um der Rache der anderen

*Werte Mitbürgerinnen
Werte Mitbürger*

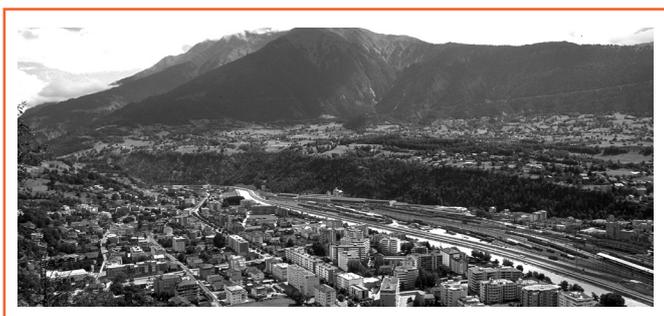
Seit Jahrzehnten pflegen die Gemeinden Ornavasso und Naters enge freundschaftliche Beziehungen. Alle fünf Jahre treffen sich die Bevölkerungen aus Ornavasso und Naters abwechselnd in der anderen Gemeinde zum traditionellen Freundschaftstreffen. Die Beziehungen der beiden Gemeinden bestehen jedoch nicht nur in diesen traditionellen Besuchen, sondern auch in den regen Kontakten zwischen den Behörden, den sportlichen und kulturellen Vereinen der beiden Gemeinden. Über die Sprach- und Landesgrenze hinweg werden persönliche Kontakte geknüpft und gepflegt. Mit offenen Armen werden wir jeweils von unseren Freunden in Ornavasso empfangen.



Am 12. Juni 2005 ist es nun wieder soweit. Die Behörde und die Bevölkerung aus Ornavasso besuchen uns in Naters. Wir erwarten auch dieses Jahr gegen 1000 Besucherinnen und Besucher aus Ornavasso. Dieses Treffen gibt uns die Gelegenheit, alte Freundschaften zu pflegen und neue zu schliessen. Damit dieser Anlass von beiden Bevölkerungen gemeinsam gefeiert werden kann, wird auf dem Parkplatz im Kehr ein grosses Festzelt aufgestellt. Ich lade Sie, werte Mitbürgerinnen und Mitbürger, herzlich zu diesem Freundschaftstreffen ein und freue mich, mit Ihnen und mit unseren Freunden aus Ornavasso einen unbeschwerteten Tag in Naters zu verbringen.

Ich hoffe, dass auch die Natischerinnen und Natischer zahlreich an diesem Freundschaftstreffen teilnehmen, damit dieser Anlass in einem würdigen und angemessenen Rahmen stattfinden wird. Viva Ornavasso, viva Naters.

Manfred Holzer, Gemeindepäsident



Dieses Jahr findet das Freundschaftstreffen in Naters statt.

Burgherren zu entgehen, über die Berge nach Italien. Sie liessen sich am Berghang von Urnavas (Ornavasso) nieder, rodeten die Wälder und gründeten eine neue Heimat.

Was hierbei Geschichte und Sage ist, darüber können gewichtige Historiker etwas Licht in das Dunkel der Vergangenheit bringen. Der international anerkannte Walsersforscher und Mailänder Professor Enrico Rizzi hält dazu nebst anderem Folgendes fest: *«Ornavasso im unteren Val d'Ossola ist die südlichste Walsernerlassung auf lombardischem Gebiet. Herren des Ortes waren im 13. Jahrhundert die Ornavasso, ein Zweig der Grafenfamilie der Castello. Wie viele andere Adelige zogen auch sie in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts ins Oberwallis, wo Jocelyn von Ornavasso Mathilde von Aosta heiratete. Jocelyn erbte von den Aosta den Titel des Vizedoms von Naters sowie die Herrschaft am Simplon.»*

Einige Verwandte aus der Dynastie der Castello versuchten in jenen Jahren die ungestörte Familienherrschaft in Ornavasso zu erschüttern. Während die Ornavasso von ihren herrschaftlichen Geschäften im Wallis beansprucht waren, nutzen sie deren Abwesenheit und entmachteten sie kurzerhand. Um 1300 gelangte der Sohn von Jocelyn, Nicolino von Ornavasso, an den Herzog von Mailand und wurde wieder in seinen Besitz eingesetzt. Im zeitlichen Umfeld jener Begebenheiten fand die Ansiedlung einer Bauerngruppe auf den Hügeln von Ornavasso und Migliandone statt. Es ist anzunehmen, dass die Siedler nicht von Naters her kamen – wie eine alte Überlieferung will –, sondern aus dem Simplontal (Simplongebiet) stammten, wo die Ornavasso ihre Herrschaftsrechte im Dorf, auf der Egga, im Walderdrittel und Ganter lange ausüben konnten.»

Ein Teil der Siedler stammte aus Naters. Das Fürstbistum von Sitten war in Hoheitsgebiete eingeteilt. Der Verwaltungsbezirk von Naters umfasste das Talgebiet der Rhone rings um Naters, Brig und Glis. Professor Enrico Rizzi sagt dazu: *«Der Viztum von Naters war demzufolge nicht der Herr von Naters, sondern ein bischöflicher Beamter mit einem Kompetenzbereich,*

der sich über ein räumlich viel ausgedehnteres Gebiet erstreckte. Dies bedeutet nicht, dass die Herren von Ornavasso im Wallis bar aller Rechte über Menschen sowie Grund und Boden gewesen wären. Mehr als in Naters sind sie jedoch im Simplontal zu suchen, dass aufgrund der Bedeutung der Alpenübergänge nicht nur eine neuralgische Stelle des Hoheitsgebietes von Naters, sondern des ganzen Wallis darstellte.»

Dass die Siedler von Ornavasso eher aus dem Simplongebiet stammen, ist für Rizzi eine zwar nahe liegende, aber doch hypothetische und keineswegs zwingende Schlussfolgerung aus den Strukturen der damaligen Herrschaftsverhältnisse heraus. Des Weiteren räumt Professor Rizzi ein: *«(...) ebenso wenig kann man ausschliessen, dass zumindest ein Teil der Siedler von den Berghöhen von Naters stammt.»* Wenn die Herren von Urnavas in Naters offenbar nur als bischöfliche Beamte (Viztume) tätig waren und keine Herrschaft auf die Siedler ausübten, so hatten sie ihre Residenz immerhin in Naters, was bedeutet, dass sie ohne weiteres auch Einfluss auf die Leute von Naters hätten nehmen können. Zu den bereits genannten Gründen kommt hinzu, dass man sowohl in Naters als auch in Ornavasso die Ansicht vertritt, die Ornavasser stammten aus Naters, was namhafte Historiker verschiedentlich als wissenschaftlich gesichert darstellen.

Höchst interessant ist ferner eine Urkunde im Stockalperarchiv von Brig, die zu bekräftigen scheint, dass im 17. Jahrhundert im Wallis angenommen wurde, die ersten Ornavasser stammten aus Naters.

Etwas oberhalb von Ornavasso kann man noch heute vereinzelt typische Walliser Stadel betrachten und in den Wirtshäusern werden noch, als Exklusivität in Italien, der «Schibar» (unser Schieberjass) und «Putz» gespielt. In Naters weist der Ornavassoturm auf die Herrschaft der Urnavas hin.



Chiesa San Nicola, die Dorfkirche von Ornavasso

Ornavasso und Naters – eine lange Geschichte

Traditionen und Bezeugungen von Freundschaften erzählen, dass Ornavasso im Mittelalter von Walservölkern aus dem Wallis gegründet wurde. Einige Ortsnamen bezeugen dies mit deutschen Ortstafeln. Die vielen wunderschönen Kirchen mit den wertvollen Fresken der Renaissance, die Dorfkirche, welche oberhalb des Dorfes thront und mit dem Schutzpatron «St. Nikolaus» Ornavasso beschützt, um nur einige dieser antiken Bauten zu nennen. Auf ca. 450 m ü. M. an einem stillen Ort mit atemberaubender Aussicht steht die Wallfahrtskapelle Maria del Boden.

Laut alten Schriften kam im 6. Jahrhundert eine Kolonie Walser aus dem Wallis in diese Region. Sie sprachen Deutsch und nannten diesen Ort «Ort an Wasser». Daraus entstand mit den Jahren der Name Ornavasso.

Das Dorf liegt am Fusse des Massone neben dem Toce. Ornavasso wird seit langer Zeit das Tor zum Ossola-Tal genannt. Die Einwohner wurden durch Giessbäche in vier kleine Regionen getrennt: Canton di Forbis – für die Klatschtanten, Canton di Sciuri – für die Wohlhabenden, Canton di Strei – für die Hexen, Canton di Asan – für Esel. Jede kleine Region hatte ihre eigene Kirche und ihre eigenen Festlichkeiten.

Noch bis vor fünfzig Jahren lebte Ornavasso von einer beachtlichen landwirtschaftlichen Tätigkeit. Weitläufige Pflasterwege an wunderschönen Laubengängen und überall wasserspendende Quellen, die die Mühlenräder drehen liessen. Auf den Feldern wurde «Quarantem» kultiviert, eine Art Buchweizen, welcher sehr widerstandsfähig der Wärme und der Kälte gegenüber war. Trauben wurden angebaut und Wein hergestellt sowie verschiedene Sorten von Grappa. Während der Sommermonate zogen die Frauen mit den Kindern und dem Vieh auf die Alp. Dort wurde Butter und Käse hergestellt, welcher durch die feinen Alpenkräuter seinen eigenen Geschmack erhielt. Die Menschen lebten im Einklang mit der Natur und der Alpsegen wurde von verschiedenen Geistlichen ausgesprochen.

Dieses Erbe von Traditionen hinterlässt in einem Kalenderjahr viele Kirchenfeste in verschiedenen Jahreszeiten. Aus den kleinen Wegen sind inzwischen Strassen geworden, welche nun trotz allem aber als Wanderwege für Exkursionen und lange Spaziergänge genutzt werden können. Wir können in Ornavasso auf ein intaktes Dorf mit wunderschönen Plätzen und ein Panorama auf Seen und Alpen stolz sein.

*Werter Gemeindepräsident,
werte Einwohnerinnen und
Einwohner von Naters*



In den letzten Monaten durften wir hinsichtlich unseres Treffens vom 12. Juni 2005 in Naters die Behörden der Gemeinde im Junkerhof treffen, um unsere freundschaftlichen Bande im Rahmen eines Festes zu organisieren. Herzlichkeit und Gastfreundschaft gehören zu unseren beiden Gemeinden, welche sich an diesem 11. Treffen vereinen werden. Ein Dankeschön und einen lieben Gruss an die ganze Bevölkerung von Naters, an die Kirchgemeinde, an die folkloristischen Gruppen und an die musikalischen Vereine, welche an diesem Treffen ihren Beitrag leisten, damit Familien, Jugendliche und Kinder unsere Verbindungen und Freundschaften miterleben können.

Warum Ornavasso?

Die Legende erzählt, dass sich im Jahre 1200 zwölf Paare samt ihren Familien bei Nacht und Nebel von Naters fort geschlichen haben. Diese Familien sind über die Berge in Richtung Süden geflohen und haben sich am Berghang bei Ornavasso niedergelassen. In diesen Gemeinden in den Bergen wurde bis im Jahre 1800 Deutsch gesprochen. Durch das Wachstum der Gemeinde, die soziale Entwicklung und die touristischen Interessen ist unser Bündnis der Gemeinden ein historisches Erbgut, welches zu pflegen es sich lohnt. Vergessen wir nicht, dass unser Treffen vom 12. Juni 2005 auf das 200-jährige Jubiläum fällt, an dem wir die Napoleonische Strasse (1805) zwischen Mailand und dem Simplon haben. Ebenfalls können wir das 100-jährige Jubiläum des Durchstichs des Simplontunnels (1906) feiern. Unsere beiden Gemeinden sind begünstigt, von grossen internationalen Verbindungen zu profitieren und sind im Zentrum von wichtigen touristischen Regionen. Naters im schönen Rhonetal und inmitten der Seen (Lago Maggiore und Ortasee), unser Ornavasso. Unsere freundschaftlichen Verbindungen könnten eine Gelegenheit sein, Gemeinsamkeiten neu zu entdecken und fortan Schritte miteinander zu tun. In freudiger Erwartung auf unser Treffen vom 12. Juni 2005 bedanke ich mich schon heute und grüsse Sie alle im Namen der Behörden von Ornavasso und unserer ganzen Bevölkerung.

Antonio Longo Dorni
Gemeindepräsident Ornavasso

Traditionelles Freundschaftstreffen

Die ersten Freundschaftstreffen zwischen Naters und Ornavasso dürften um das Jahr 1910 stattgefunden haben. Es war die Zeit des Natischer Pfarrers und Historikers Dionys Imesch, als sich die geistliche und weltliche Behörde entschloss, die «ennetbirgischen Brüder» zu besuchen, um die verwandtschaftlichen Bande neu zu knüpfen und die Geschichte zu erforschen. Ursprünglich waren es jeweils kleine Gruppen, die sich gegenseitig sporadisch besuchten.

Diese Begegnungen wurden durch den Ersten Weltkrieg unterbrochen und es dauerte bis 1928, als rund 150 Teilnehmer zu einer Fahrt nach Ornavasso starteten. Die Natischer wurden in Ornavasso begeistert empfangen. Bereits 1930 erfolgte der Gegenbesuch der Ornavasser. Wegen Pass- und Devisenschwierigkeiten kamen nur 32 Personen nach Naters. In diesem Jahr unterzeichneten die beiden Gemeinden einen Freundschaftsvertrag, in dem sie beschlossen, einander abwechselungsweise alle fünf Jahre einen Besuch abzustatten, und dies «auf ewige Zeiten». Durch die Zeitumstände bedingt, ruhten in der Folge die gegenseitigen Beziehungen bis zum Jahr 1950. Seither wechseln die Begegnungen der beiden Gemeinden im Fünfjahresturnus in Naters und Ornavasso ab (s. *Liste rechts oben*). Die Beziehungen der beiden Gemeinden

Datum	Ort des Treffens	Präsident von Naters	Präsident von Ornavasso	Gäste
10.10.1950	Ornavasso	Meinrad Michlig	Mario Zucchi	250
23.09.1956	Naters	Meinrad Michlig	Dr. Giuseppe Moschini	309
09.1960	Ornavasso	Meinrad Michlig	Dr. Giuseppe Moschini	400
23.05.1965	Naters	Dr. Paul Biderbost	Dr. Giuseppe Moschini	500
24.05.1970	Ornavasso	Dr. Paul Biderbost	Francesco Piana Agostinetti	600
08.05.1975	Naters	Dr. Paul Biderbost	Celestino Rimello	700
04.05.1980	Ornavasso	Richard Gertschen	Giuseppe Farina	600
28.04.1985	Naters	Richard Gertschen	Giuseppe Farina	874
20.05.1990	Ornavasso	Richard Walker	Francesco Salina	620
14.05.1995	Naters	Edith Nanzer-Hutter	Ermelindo Bacchetta	820
14.05.2000	Ornavasso	Edith Nanzer-Hutter	Ermelindo Bacchetta	530

bestehen nicht nur in den traditionellen Freundschaftstreffen. Auch sonst werden zwischen den beiden Gemeindebehörden, den kulturellen und sportlichen Vereinen verbindende Fäden gesponnen und gepflegt. Am 10. Oktober 1997 wurde die Freundschaft zwischen Ornavasso und Naters erneut urkundlich festgehalten.

Alle machen mit

Es wäre schön, wenn viele Natischerinnen und Natischer die Besucher aus Ornavasso mit ihrer Teilnahme am Treffen beehren würden. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, aktiv an diesem Anlass teilzunehmen. Gönnen Sie sich einen unbeschwerten Tag mit Ihrer Familie im Festzelt im Kehr.

Die Kosten für das Mittagessen inklusive Tischwein oder Mineralwasser betragen für Erwachsene 30 Franken pro Person und für Kinder und Jugendliche bis 12 Jahre 18 Franken pro Person.

Die Einzahlung des Totalbetrages mit dem Einzahlungsschein, welcher diesem INFO beiliegt, gilt als Anmeldung. Aus organisatorischen Gründen sind wir dankbar, wenn wir Ihre Anmeldung/Einzahlung bis zum **3. Juni 2005** erhalten. Nach Eingang Ihrer Einzahlung werden wir Ihnen die gewünschte Anzahl Bankettkarten zukommen lassen. Selbstverständlich können Sie sich auch während den Öffnungszeiten beim Info-Schalter der Gemeinde anmelden und die Bankettkarten dort beziehen.

Wir sind überzeugt, dass das freundschaftliche Mit-

einander mit der Bevölkerung von Ornavasso zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

Das Programm im Detail

09.30 Uhr	Ankunft der Gäste aus Ornavasso Bahnhof Brig
09.45 Uhr	Festlicher Umzug nach Naters
10.00 Uhr	Heilige Messe auf dem Kirchplatz zelebriert durch die Ortsgeistlichkeit Naters, mitzelebriert durch Don Ermus Bovio, Ornavasso
11.00 Uhr	Festakt Ansprache von Manfred Holzer, Gemeindepräsident Naters Ansprache von Antonio Longo Dorni, Sindaco Ornavasso Ehrenwein
12.15 Uhr	Abmarsch zum Festzelt im Kehr
12.30 Uhr	Festbankett im Festzelt im Kehr Nachmittagsunterhaltung im Festzelt
18.30 Uhr	Besammlung vor dem Festzelt
18.45 Uhr	Abmarsch zum Bahnhof Brig Verabschiedung

Gemeinde Naters